



Gemeindebrief aus St. Peter und Paul

September 2011

Gemeinsam unterwegs in der katholischen Pfarrei für Markkleeberg, Böhlen, Zwenkau & Pegau



Du gibst Speise zur rechten Zeit

Du gibst Speise allen zur rechten Zeit so sagt's der Psalm.

Kaum zu glauben – doch wenn wir nicht anfangen alles neu zu teilen

werden wir es nie erfahren.

Fridolin Löffler, Pfarrbriefservice.de

So erreichen Sie uns

Pfarramt Markkleeberg:

Pater-Kolbe-Str. 3, 04416 Markkleeberg, Tel. 0341 3580788, Fax 0341 3581953, Mail pfarramt@peterpaul-markkleeberg.de o. peterpaul04416@t-online.de; Bürozeiten: Montag 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Dienstag 9 bis 12 Uhr

Gemeinde Böhlen:

Jahnstraße 12, 04564 Böhlen; Bürozeiten: Donnerstag 8 bis 10 Uhr

Gemeinde Zwenkau:

Marktstraße 1, 04442 Zwenkau; Tel. 034203 52277, Fax 034203 52291; Mail hl-geist-zwenkau@peterpaul-markkleeberg.de; Bürozeiten: Donnerstag 11 bis 13 Uhr

Gemeinde Pegau:

Helbigstr. 14, 04523 Pegau

Internet:

www.peterpaul-markkleeberg.de

Impressum:

Herausgeber (V.i.S.d.P.): Kath. Pfarramt St. Peter & Paul Markkleeberg, Pater-Kolbe-Str. 3, 04416 Markkleeberg

Ansprechpartner:

Marianne Wellmann (Böhlen), Matthias Plum (Pegau); Dorit Neumann und Maria Körner (Markkleeberg); Ulrike Kosiza (Zwenkau)

Erntedank feiern

... und nicht nur den lieben Gott walten lassen

Ein Pfarrer besuchte die Felder eines seiner Gemeindeglieder. Das Land war in ausgezeichnetem Zustand und eine gute Ernte mit Sicherheit zu erwarten. Mehrmals benutzte der Pfarrer die Gelegenheit, den Besitzer zu dieser Situation zu beglückwünschen, und so sagte er öfters: „Du und der Herr haben hier sicher eine prima Arbeit geleistet.“ Als der Pfarrer ging, konnte der Bauer, der schon immer ein wenig gelächelt hatte, sich nicht länger zurückhalten: „Ja, Herr Pfarrer, was sie sagen, ist schon wahr. Aber ich wollte, sie hätten diese Felder vor fünf Jahren gesehen, als der Herr sie ganz alleine bearbeitete!“

Ein humorvoller Zugang zum Erntedankfest, das in unserer Zeit mit gemischten Gefühlen gefeiert wird: Für die einen sind die Bilder von Hunger und Elend, von Missernten und Dürrekatastrophen so lebendig, dass sie sich schwer tun mit frommen Sprüchen und Schöpfungsromantik.

Sie dürfen in dieser Geschichte den Protest herausheören gegen die Menschen, die die Hände in den Schoß legen und „nur“ den lieben Gott walten lassen. Die anderen haben zu deutlich vor Augen, wie menschliches



Leistungsdenken und überzogener Machbarkeitswahn die Schöpfung in die Erschöpfung getrieben haben, als dass sie das Heil allein vom Menschen erwarten könnten. Sie entdecken in unserer Geschichte: Der Mensch kann sein Leben nicht machen. Er verdankt es einem anderen – und das befreit ihn.

Erntedank feiern – mit Liebe und Fantasie den Erntedank altar schmücken und darum bitten, dass beides auch im alltäglichen Umgang mit der Schöpfung zum Tragen kommt.

Erntedank feiern – nach dem Gottesdienst die Früchte an die Armen unserer Region weitergeben und damit versprechen, die Verantwortung für eine gerechte Verteilung der Güter auf der Welt wahrzunehmen.

Erntedank heute feiern – mit der augenzwinkernden, engagierten Gelassenheit des Bauern aus unserer Geschichte ... wünscht Ihnen

Ihr
Pfarrer André Lommatzsch

„Im Heute glauben“ Gesprächsprozess in Mannheim und in unserer Pfarrei

Am 5. Juli begann mit einer kleinen Gruppe in unserer Pfarrei der auf der Frühjahrsvollversammlung der Bischofskonferenz angekündigte Gesprächsprozess „Im heute Glauben“. Die Behauptung ist nicht vermessen, sondern Ausdruck der Notwendigkeit über uns, über unseren Glauben und über unseren Auftrag miteinander zu sprechen, wie die christliche, die Frohe Botschaft in unsere Lebenswirklichkeit hinausgetragen werden soll. Die Themen, die an diesem Abend diskutiert wurden, waren auch die Themen, worüber am 8. und 9. Juli in Mannheim 300 katholische Christen, Laien, Priestern und Bischöfe ins Gespräch kamen. Wichtig beim Gespräch in unserer Gemeinde war, dass wir dem anderen zuhörten, denn dieses Zuhören ist in unserer Kirche vielfach verloren gegangen. Man hatte vielfach den Eindruck, dass die Antworten parat waren, ehe die Frage gestellt wurden.

Um das Gespräch in Mannheim in Gang zu setzen, wurden Arbeitskreise von meist acht Personen gebildet, denen jeweils ein Bischof vorstand. Die Moderatoren verstanden es, die anfänglich vorhandene Spannung abzubauen. Dass die Ergebnis-

se „Arbeitsgrundlage“ der Bischofskonferenz sein sollten wie Erzbischof Zollitsch betonte, war dafür entscheidend.

Wie gelingt es, dass die Kirche mit ihrer Botschaft näher an die Menschen kommt, und wie gelangt dieses Anliegen in unsere Gemeinden? Im Vordergrund stand die „Pastoral der Barmherzigkeit“. Darunter wurde unter anderem zusammengefasst der Umgang mit Geschiedenen, mit konfessionsverschiedenen Paaren, mit Sexualität, darin eingeschlossen die gleichgeschlechtlich Liebenden und andere Lebensformen.

Des Weiteren wurden Fragen zur Präsenz der Frau in unserer Kirche, so z.B. die Forderung nach der Diakonweihe von Frauen, gestellt.

Dass die Ökumene in vielen Gemeinden gelebt wird, steht außer Frage, aber es fehlt die betonte Gemeinsamkeit aus der „Frohen Botschaft“, aus deren Kraft die Präsenz der Kirchen in unserer Gesellschaft deutlich wird.

Der Gesprächsprozess wird nur dann ein Erfolg, wenn es gelingt, ihn in alle Bereiche unseres Lebens zu transportieren und das Wort Gottes in einer geschwisterlichen Kirche und in der Gesellschaft lebendig werden lassen.

(Dr. Nikolaus Legutke)

Termine für alle

Erstkommunikurs

Zum Erstkommunikurs laden wir Kinder im 3. Schuljahr ein. Anmeldungen bei Michael Pfeifer (m.pfeifer@peterpaul-markkleeberg.de)

Kurstage Erstkommunion

samstags (9.30 bis 12.30 Uhr) am 24.9.; 8.10.; 5.11.

Vorstellung der Erstkommunionkinder

6.11. Familiengottesdienst

Erstkommunionstermin 2012

Samstag 19.5.2012

Deka-Ministrantentag

Sa 17.9. (9.30–16 Uhr; St. Laurentius, Leipzig, Witzgallstraße): „Minis im Wandel der Zeit – von Tarsitius bis heute“

Gräbersegnung

5.11. (14.30 Uhr) Markkleeberg-Ost, (15 Uhr) Rathausstraße; (15 Uhr) Friedhöfe Zitzschen, Wiederau, Rüssen; 6.11. (10 Uhr) Böhlen; (14 Uhr) Zwenkau; 10.11. (10 Uhr) Marien-Friedhof Rötha; 12.11. (14 Uhr) Pegau; (15.15 Uhr) Groitzsch

Bitte vormerken!

13.12. nach der Dienstagsmesse in Markkleeberg: gemeinsame Adventsfeier der Senioren

Gemeindebrief im Internet

www.peterpaul-markkleeberg.de/gemeindebrief

Termine Markkleeberg

Regelmäßige Gottesdienste

dienstags 8.30 Uhr, freitags 18 Uhr, samstags 17 Uhr vorgefeierte Sonntagmesse, sonntags 10.30 Uhr

Besondere Gottesdienste

1.11. (18 Uhr) Allerheiligen, 2.11. (8.30 Uhr) Allerseelen; 16.11. (10 Uhr; ökum.) Buß- und Betttag, Kirche Großstädteln

Familiengottesdienste

25.9. (Erntedank); 6.11.; 4.12. (10.30 Uhr)

Kinderkatechese

sonntags (10.30 Uhr) 16.10.; 20.11.; 18.12. im Gottesdienst

Ministrantenstunde

1.10. (11 Uhr)

Jugend

dienstags (20 Uhr); 13.9. (18.30 Uhr) Jugendaufnahme; 30.10. (14-18 Uhr) Volleyballturnier Naunhof; 15.11. „Nacht der Lichter“

Kinderchor

freitags (17 Uhr; Gemeindehaus) am 16.9., 7.10., 4.11., 18.11., 2.12. (Kinderchor bereitet das Krippenspiel vor und sucht noch Sänger und Sängerinnen)

Gospelchor

dienstags (19 Uhr) Pfarrkirche

Kirchenchor

dienstags (20 Uhr) Gemeinde-

Konkrete Hilfe

Caritasarbeit in Markkleeberg, Böhlen und Rötha

Wie schon in der Präambel des Caritas-Leitbildes steht, ist Caritas konkrete Hilfe für Menschen in Not, wobei Weisung und Beispiel Jesu Christi Richtschnur der Arbeit sind. Die Hinwendung zu den Hilfsbedürftigen und die Solidarität mit ihnen ist praktizierte Nächstenliebe. Caritas ist Aufgabe und Verpflichtung eines jeden Christen, ist Grundauftrag der Kirche.

In diesem Sinn gab und gibt es in jeder Gemeinde ehrenamtliche Caritasarbeit, ausgeführt durch Einzelpersonen oder durch Gruppen, sogenannte Elisabeth- bzw. Vincenzkonferenzen oder Caritasgruppen. In unserer Pfarrei arbeiten neben Einzelpersonen 16 Frauen aus Markkleeberg, Böhlen und Rötha in einer Gruppe zusammen. Die Gruppe trifft sich alle etwa vier Wochen, um die Arbeit zu koordinieren. Schwerpunkte dabei sind die

Besuchsdienste zu Geburtstagen, bei Krankheit, bei allein stehenden älteren Menschen und ähnliche Gelegenheiten, ist die Seniorenarbeit (Seniorentage, Veranstaltungen), sind Hilfen für Familien wie Oma-Dienste, ist die Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit. Zu weiteren Aufgaben der Gruppe gehören die Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen, von deren Angehörigen auch über den Tod hinaus, die Unterstützung der Caritas-Sammlungen im Frühjahr und Herbst, die Gestaltung von Gottesdiensten zu besonderen Anlässen. Jeder der Gruppe hilft dabei nach eigenem Ermessen und Kräften dort, wo es nötig ist mit, zur Unterstützung und Bereicherung des Gemeindelebens. Neue Mitglieder aus unserer großen Pfarrei sind dabei jederzeit willkommen! (Barbara Elsner)

haus (Oktober bis Jahresende mit Mathias Elsner)

Caritaskreis

13.10., 17.11. (16 Uhr) Gemeindehaus

AK Familiengottesdienst

donnerstags (20 Uhr) 13.10., 17.11., 8.12.

Seniorenkreis

dienstags 11.10., 8.11. (nach dem Gottesdienst)

„St. Martin“ für Schüler

11.11. (17 Uhr) Caritas-Kinderdorf

Sternsingeraktion

3.12. (10 Uhr) Vorbereitungstag



Pfarrer Brack besucht seine ehemaligen Pfarrgemeinden, um zu danken, den Kontakt zu pflegen, Spenden zu sammeln und um das Gebet zu bitten.

Von Böhlen nach Sao Paulo Pfr. Brack besuchte seine ehemalige Gemeinde

Der ehemalige Pfarrer von Böhlen, Arnold Brack, ist seit der politischen Wende mit kurzen Unterbrechungen in Brasilien seelsorglich tätig. Aus Verbundenheit besucht er in jedem Jahr seine früheren Wirkungsstätten, um über seine Seelsorgetätigkeit zu berichten und um weitere Unterstützung für seinen aufopferungsvollen Dienst zu bitten, gleichzeitig aber auch um für die bisherige Hilfe zu danken.

So weilte er auch in diesem Jahr im Mai einige Tage in Böhlen. Nachdem wir am 19. Mai gemeinsam Gottesdienst gefeiert hatten, berichtete er beim anschließenden Seniorenfrühstück über die besonderen Schwierigkeiten bei der Gemeindegemeinschaft.

Seine besondere Fürsorge gilt den Straßenkindern und den armen Familien in den Favelas* am Rande der Großstadt Sao Paulo, die unter primitivsten Verhältnissen leben. Zur Betreuung der Kinder baute er sieben Kindergärten, in denen über 300 Kinder versorgt werden. Gleichzeitig errichtete er an verschiedenen Orten noch fünf Gotteshäuser. Da sich die Unterstützung durch den Staat und die Gesellschaft in Grenzen hält, die Not aber immer größer wird, bittet er um weitere finanzielle Unterstützung und auch durch unsere Gebete. (Fam. Wellmann)

**Favelas sind Brasiliens Armenviertel, die oft von örtlichen Drogenkartellen „verwaltet“ werden.*

Termine Böhlen

Regelmäßige Gottesdienste
donnerstags 8.45 Uhr; sonntags 8.45 Uhr

Besondere Gottesdienste
20.11. (10 Uhr) Patronatsfest mit anschließendem Gemeindefest

Rosenkranzandachten
2.10.; 9.10.; 16.10.; 23.10. und 30.10. (17 Uhr)

Ökumenischer Gesprächskreis
24.9. Wandertag (9 Uhr Bahnhof); 7.10. (19.30 Uhr) katholisches Gemeindehaus mit Pfr. Gregor Giele, Leipzig); 4.11. (ev. Gemeindehaus); 2.12. Adventsabend in 19.30 Uhr im katholischen Gemeindehaus

Helfen Sie den Kindern und Familien in Sao Paulo und unterstützen Sie Pfr. Brack:

Die Bankverbindung für Spenden mit dem Verwendungszweck Brasilienhilfe lautet:
Konto-Nr. 0700 823 500
BLZ 860 800 00
Commerz Bank.
Kontoinhaber ist Pr. Arnoldo Brack

Wenn Sie mehr über die Arbeit von Brack wissen wollen, Fragen Sie Fam. Wellmann oder schauen Sie im Internet unter www.tag-des-herrn.de/artikel/241.php



Unterwegs durch Pegau von St. Laurentius zum Pfarrgelände St. Hedwig.

Das Wetter meinte es gut

... und die Gemeinde war der Einladung zum Fronleichnamsfest nach Pegau gefolgt

Der 26. Juni war perfekt: Die Sonne lockte Fußgänger, Rad- und Autofahrer gleichermaßen nach Pegau zur gemeinsamen Fronleichnamsfest unserer Gemeinde. So füllte sich die evangelischen St.-Laurentius-Kirche recht gut – und die Gottesdienstbesucher erlebten einen festlichen Gottesdienst, der von der Pegauer Gemeinde mit der Unterstützung durch den Reudnitzer Kirchenchor vorbereitet worden war.

Die anschließende Prozession ging von St. Laurentius durch Pegau hinüber zu unserer Kirche St. Hedwig begleitet durch den Posaunenchor, der immer mal wieder einen kleinen Spurt einlegen musste zum nächsten Ort.

Nach der Fronleichnamsfest gab es ein gemütliches Zusammensein und einen regen Gedankenaustausch bei Suppe, Kaffee und Kuchen. Die Besucher genossen auch den schönen Pfarrgarten, die Son-

ne und das Gespräch untereinander. Ein paar Gäste ließen sich auch von Gemeindefereferent Michael Pfeifer zum Spiel auf der Wiese überreden. Die Gäste waren sehr angetan vom lebendigen Miteinander in Pegau, von der praktizierten Ökumene, aber auch von der Prozession durch die Stadt. So war die St. Hedwigskirche zur Abschlussandacht rappellvoll – obwohl einige zuvor schon lange wieder zu Hause sein wollten ... (Matthias Plum)

Termine für Pegau & Dankeschön

Regelmäßige Gottesdienste
sonntags 10 Uhr, mittwochs
16 Uhr

Besondere Gottesdienste
15.10. (14 Uhr) Hedwigsfest;

2.11. (16 Uhr) Allerseelen

Dankeschön:

Ich möchte nicht vergessen, all die kleinen und großen Helfer zu erwähnen, ohne

die in der Vorbereitung und Durchführung der Fronleichnamsfest nichts gelaufen wäre. – Ein herzliches Dankeschön! (Matthias Plum)

Ferien-Paradies in Zwenkau

Das war die Religiöse Kinderwoche (RKW) im August

Die „Raupe im Paradies“ stand vom 15. bis 19. August für die RKW-Kinder und -Helfer in Zwenkau im Mittelpunkt. Die Tagesthemen – Freunde, Abschied, Tod, Veränderung und Leben führten uns durch die Woche. Mit Anspielen, Katechese, Gruppenarbeiten und Bastelangeboten führte uns die Raupe durch die Tage. Aber auch der Spaß und die Erholung kamen nicht zu kurz. Mit vielen Spielen, Baumhausbauen oder Kinderschminken vergingen die Tage sehr schnell.

Der Donnerstag war ein langer Tag, mittags sind wir mit dem Bus aufgebrochen zum Picknick in den Wildpark. Im anschließenden Geländespiel dort sahen wir nicht nur einige Tiere, sondern die Kinder konnten sich auch viele Spiel-

punkte ergattern. Zurück in Zwenkau gab es nach dem gemeinsamen Vesper einen großen Wettstreit mit Wasserspielen.

Mit dem Grillabend, wozu auch die Eltern eingeladen waren, und dem Tagesabschluss am Lagerfeuer fand dieser Abend nur für einige ein Ende. Der andere Teil der Kinder übernachtete im Pfarrhaus auf Luftmatratzen und Isomatten, mit Nachtunterhaltung beendeten wir den Tag. Am Freitag feierten wir das Abschlussfest und nach dem gemeinsamen Aufräumen erfolgte dann die lang ersehnte Preisverteilung.

Viele kamen am Sonntag auch zu unserem großen Abschlussgottesdienst, den wir mit Liedern, Fürbitten und dem Anspiel mitgestaltet haben. (Claudia Wolf)



Dort allein kann die Herrlichkeit sein!

Bild: www.pfarrbriefservice.de

Alles aus Zwenkau

Regelmäßige Gottesdienste
dienstags 8.30 Uhr; sonntags 8.30 Uhr

Besondere Gottesdienste
1.11. (8.30 Uhr) Allerheiligen

Gesprächskreis
12.9.; 26.9.; 10.10.; 24.10.; 7.11.; 21.11. (20.15 Uhr) Beginn mit dem Rosenkranzgebet in der Kirche

„Kunterbunte Runde“
freitags (16-17.30 Klasse 1 bis 3 / 17 bis 18.30 Uhr Klasse 4-7)
16.9. holz - kreuzerhöhung;
7.10. geld - mt 22,15-21;
4.11. eisen - st. martin; 2.12. Gemeindezentrum (Michael Pfeifer)

Martinsfeier
11.11. (17 Uhr) Martinsspiel in der Kirche; 17.30 Uhr beginnt der Lampionumzug und endet im Zwenkauer Waldbad mit Verkauf von Essen und Getränken zugunsten des Kindergartens in Jacira-Sao Paulo in Brasilien. Informationen unter/ www.sankt-martins-kinder.de/

In vino veritas
7.11. (19 Uhr) traditionelles Weinfest im Gemeinderaum

Ein Dankeschön ...
... allen Helfern der RKW, die uns mit Kuchen, Grillgut oder Ähnlichem versorgten. Danke vielmals und bis zur nächsten RKW! Ihre Claudia Wolf

Über die Kirchturmspitze hinaus

Ökumenischer Gesprächskreis in Böhlen

Vor dem Bäckerladen puhlt ein kleiner Junge Rosinen aus einer Rosinenstolle. „Mein Sohn“, sagt der vorbeikommende katholische Pfarrer, „du sollst nicht naschen!“ „Erstens: Ich bin nicht ihr Sohn“, wehrt sich der Kleine. „Zweitens: Meine Mutter hat mir gesagt – bring eine Butterstolle. Und Drittens: Geht Sie das überhaupt nichts an – ich bin nämlich evangelisch.“

Nicht nur um solche Situationen zu vermeiden, versuchen wir katholischen und evangelischen Christen in Böhlen seit über zehn Jahren „über unsere Kirchturmspitzen hinaus zu blicken“ und treffen uns monatlich zu einem ökumenischen Gesprächskreis. Die Zahl der Teilnehmer schwankt zwischen 15 und 25, wobei sich

bisher etwa ein Drittel katholische und zwei Drittel evangelische Christen für unsere Gesprächsthemen interessierten und sich abwechselnd im katholischen oder evangelischen Gemeindehaus treffen.

Die Planung und Themenauswahl erfolgt immer im Januar in einem kleinen Kreis unter Leitung von Pfarrer Meyer und Diakon Köhler. Um möglichst viele anzusprechen, bemühen wir uns um Themenvielfalt und spannen dabei den Bogen zwischen „Theologie“ und „Alltags-Christsein“.

Natürlich kommen auch „Gemeinschaft und Geselligkeit“ nicht zu kurz: Einmal im Jahr gibt es eine Gartenparty und einen Wandertag.

Zwei Aspekte wollen wir im Blick behalten: „Ökumene ver-



langt nach einem geschwisterlichen Umgang..., Erfurcht vor dem, was dem anderen heilig ist..., versucht zu verstehen, ehe sie beurteilt oder gar verurteilt.“ (Katholische Bischöfe vor dem Ökumenischen Kirchentag 2003) Und: „Es ist für Nichtchristen unbegreiflich, dass wir uns in einem Kernbereich unseres Christseins voneinander absperrten- wegen tradiertter Lehrunterschiede...“ (Friedrich Schorlemmer vor dem Ökumenischen Kirchentag 2010) (Eberhart Köhler)

Herzlichen Glückwunsch!



Matthias Elsner, der schon seit vielen Jahren den Gemeindegesang in Markkleebberg auf der Orgel begleitet und mit verschiedenen musikalischen Aktivitäten das Gemeindeleben bereichert, ist nun auch „geprüfter Kirchenmusiker“

Caritas Herbstsammlung
17. - 26. September

Sind Sie perfekt? Diese Frage wird kaum jemand mit Ja beantworten. Schon gar nicht Menschen, die mit einem Handicap leben. Das ändert nichts daran, dass sie Wünsche, Träume und Rechte haben – wie alle. Sie sind interessante Persönlichkeiten mit Mut, Kraft, Kreativität und oft mit einer überraschenden Lebensfreude. Die Caritas-Kampagne „Kein Mensch ist perfekt“ wirbt für ein gleichberechtigtes Miteinander zwischen behinderten und nichtbehinderten Menschen.

Ich hätte lieber blonde Haare.

Behinderte Menschen: Menschen wie Du und ich
www.kein-Mensch-ist-perfekt.de

**Herzliche Einladung zum Mitsammeln
Sammelbüchern im Pfarrbüro!**



Zweinst
AL QUINCE POP

Live im Gemeindehaus in Markkleebberg!
19. November 20 Uhr

Zwei Stimmen, zehn Saiten und jede Menge Songs
Daniel Heinze (Gitarre, Bass, Gesang) & Heiko Dietze (Bass, Gitarre, Gesang)